

Verbindung gestanden. Leider ohne Erfolg. Die Kräfte sind nach den neuesten Meldungen aus Berlin überwinden. Für das neue Jahr müsse von der Reichsgetreidekasse die Ueberweisung eines größeren Vorrates an eiserne Station für die Zeit besonderer Notlagen, Verkehrsstörungen usw. mit größtem Nachdruck gefordert werden.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung, erste Beratung des Landeswahlgesetzesentwurfes.

erklärte sich Abg. Gasta (Soz.) mit der Herabsetzung der Zahl der Abgeordneten von 96 auf 84 nicht einverstanden. Seine Partei trete ein für das Wahlrecht der Angehörigen der Wehrmacht. Die Wahlkreise sollten sowohl für die Reichs- wie die Landeswahlen verkleinert werden. Abg. Schmidt, Freiberg (Dfödnat.): Es sei unumgänglich, ein allgemein befriedigendes Wahlgesetz zu schaffen. Die vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung sei einigermaßen vernünftig. Eine Verbesserung sei es, daß man die Wahlkreise nach den Grenzen der Verwaltungsbezirke abrunde. Die Funktionen des Landeswahlleiters sollten dem Landeswahlausschuß übertragen werden. Die Zahl von 50 Unterschriften für die Einreichung der Kreiswahllisten erscheine wohl etwas hoch. Redner wolle aber trotzdem einer Herabsetzung nicht das Wort reden, da sonst die Versuche zur Zersplitterung erleichtert werden. Abg. Koch (Dem.): Seine Partei sei mit der Anlehnung des Landeswahlgesetzes an das Reichsgesetz einverstanden. Die Landesliste sollte man abschaffen. Seine Partei sei für Aufstellung der Stimmzettel durch die Behörden. Abg. Dr. Kaiser (Dfö. Vp.): Die Vorlage stehe im allgemeinen auf einer durchaus parlamentarischen Grundlage. Mit der Zahl von 84 Abgeordneten werde man auskommen. Abg. Müller (Unabh.): Gegen die Herabsetzung der Abgeordneten Zahl habe seine Partei keine grundsätzlichen Bedenken. Die Vorlage wird darauf dem Sonder- (Verfassungs-) Ausschuß überwiesen. Nächste Sitzung: Freitag, den 2. Juli, mittags 1 Uhr. Tagesordnung: Haushalt, Ueberwachungs-ausschüsse. Anfrage über die Lage der vogtländischen Stidereiindustrie.

Kleine politische Meldungen.

Die Entschädigung der Reichstagsabgeordneten. Der Reichsrat hat den Gesetzentwurf über die Entschädigung der Mitglieder des Reichstages angenommen. Die monatliche Entschädigung ist auf 1500 Mark bemessen. Außerdem wird eine zusätzliche Entschädigung gewährt für Mitglieder, die während der Zeit der Unterbrechung der Plenarsitzungen an Ausschuss-Sitzungen teilnehmen, im Betrage von 50 Mark (bisher nur 20 Mark).

Noch 438 Gefangene in Frankreich. Die Zahl der deutschen Kriegsgefangenen, die sich noch in französischen Straflagern befinden und laut Friedensvertrag erst nach Verbüßung der Strafen heimgelandt werden, beträgt noch 438. Die meisten sind in Vignon. Die deutsche Regierung will in Spa Schritte zu ihren Gunsten unternehmen.

Wieder eine neue Note an Deutschland. Der Temps meldet: Der alliierte Rat richtete eine neue Note an Deutschland, die um Befreiung des Standes der von den Alliierten von Deutschland geforderten Wurstelung der namentlich bezeichneten deutschen Kriegsschuldigen ersucht. Der Temps schreibt, daß die Alliierten die Frist zur Erledigung der Strafverfahren gegen die Personen der ersten Urteilsinstanz über den 1. Oktober hinaus nicht zu verschieben gedenken.

Deutschlands Entschädigungsvorschlag. Dahn Mail meldet, daß Deutschland in Spa vorschlägt, eine Gesamtsumme von 60 Milliarden Mark zu zahlen. Davon müßten aber dann die Summen abgezogen werden, welche für die von Deutschland gelieferten Handelschiffe zu bezahlen seien, so daß im ganzen sich eine von Deutschland zu zahlende Endsumme von 40 Milliarden Mark ergebe. Diese Summe würde Deutschland in Jahresraten von 75 Millionen Pfund Sterling bezahlen, und es würde selbst den Vorschlag machen, diese Summe zu erhöhen, wenn sich seine wirtschaftliche Lage bessern würde.

Ein Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dem Reichstage ist ein Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zugegangen. Die Grundtendenz des Entwurfes

ist, durch Zusammenfassung aller Arbeitsvermittlungstellen im Reiche und Schaffung einer Zentralinstanz für Arbeitsvermittlung umfassende Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Arbeitsvermittlung zu treffen.

Die Bergarbeiter von Rheinland-Westfalen gegen die Ueberhöhlen. Die Arbeitnehmer-Organisationen der rheinisch-westfälischen Bergwerke haben bei der Arbeitsgemeinschaft eine Revision des Ueberhöhlen-Abkommens beantragt. Veranlassung zu dem Antrag gaben die sich fortgesetzt mehrenden Klagen der Bergarbeiter, daß sie sich außerstande fühlen, die Ueberhöhlen in der bisherigen Weise weiter zu versetzen, wenn nicht bald eine Besserung in der Versorgung mit Lebensmitteln einträte.

17 Deutsche in Thon erschossen. Polnische Zeitungen berichten jetzt die von der deutschen Presse gebrachten Mitteilungen von der Erschießung 17 deutscher Staatsangehöriger in Thon. Als Grund der Verhaftung und des Urteils wird von ihnen angegeben, daß ein in Graubenz zur Veröffentlichung gelangtes Plakat, das von allen politischen Parteien unterzeichnet war, in scharfer Weise gegen das Polen-tum in Ostpreußen Stellung nahm. Darauf seien etwa 30 Mitglieder der beiden sozialistischen Parteien am 2. Mai verhaftet und nach Thon geschafft worden.

Verband der Ortskrankenkassen im Freistaate Sachsen.

Am Dienstag wurden in Pitzau die restlichen Punkte der Tagesordnung vom Montag erledigt. Geschäftsführer Ganshänge berichtete über die Verlängerung eines Abkommens mit dem Ministerium des Innern über die Unterbringung von Geisteskranken in die Landesheilanstalten. Das Abkommen läuft zunächst bis zum 31. September d. J.; die Verpflegung ist auf täglich 4 Mark festgesetzt worden. Eine weitere Verlängerung, auch wenn die Verpflegung nochmals erhöht werden sollten, wurde empfohlen. — Die Verlesung stimmte dem zu. Sodann wurde ein Antrag des Verbandesvorstandes auf Veränderung der Verbandssatzung angenommen. Danach wurden die Beiträge der Verbandskassen von 5 auf 10 Mark erhöht und außerdem wird ein jährlicher Beitrag von 2½ Pf. für das Mitglied erhoben. Als Vorsitzender des Verbandes wurde an Stelle Fräulein der Vorsitzende der Dresdner Ortskrankenkasse, Stadtrat Bruno Kirchhoff, gewählt. Ueber die Besoldung der Kassenangestellten führte Präsident Fräulein aus, daß hierin beinahe die Sätze erreicht worden sind, die für Staatsbeamte gelten. Die Forderungen der Angestellten sind nicht voll erfüllt worden, es hat aber erst kürzlich eine wesentliche Aufbesserung stattgefunden. Die neuen Sätze seien zum großen Teil noch gar nicht bei allen Kassen durchgeführt, da seien schon neue Forderungen gestellt worden; eine jährliche Gehaltssteigerung um 2400 Mark für alle Angestellten. In dieser Forderung seien die Antragsteller jedoch tariflich nicht berechtigt gewesen. Die Jahresrechnung des Verbandes wurde richtigesprochen. — Als nächster Versammlungsort wurde Chemnitz gewählt. — Zum Schluß leitete Präsident Fräulein mit, daß vom 1. August d. J. ab eine neue Erhöhung der Beiträge Platz greifen müsse. Hierauf wurde die Tagung geschlossen. An diese schloß sich die Hauptversammlung der Ruhegehaltskassen sächsischer Orts-, Land- und Innungs-Krankenkassen. Diese erledigte in der Hauptsache innere Angelegenheiten

Von Stadt und Land.

Aue, 1. Juli 1920.

Volkshochschule Aue.

Ein Rückblick auf das erste Semester.

a. Nachdem das erste Semester der Volkshochschule zu Aue beendet ist, war der gegebene Augenblick gekommen, eine Rückschau zu halten auf das, was man von ihr erwartet hatte, und was von dem Erhofften sie erfüllt hat. Dieser Aufgabe unterzog ich in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Hauptauschusses Professor Michinger, in dessen Händen die Hauptgeschäftsführung der Volkshoch-

schule liegt. Er erinnerte daran, daß am 6. September 1919 die konstituierende Versammlung stattgefunden hat, und daß die Eröffnung für den 22. Oktober vorgesehen war, in der verhältnismäßig kurzen Zeit bis dahin eine umfangreiche Arbeit zu bewältigen, wie die Beschaffung von Dozenten, Organisation in verwaltungswirtschaftlicher Hinsicht, Propaganda usw. Wie in Aussicht genommen, fand die Eröffnung auch am 22. Oktober statt, und zwar in feierlicher Weise mit einem künstlerischen Abend (dem am 22. Januar d. J. noch ein Kammermusikabend folgte). Das erste Semester ist ohne jede Störung verlaufen, und fragt man jetzt, ob der Erfolg den Aufwand an Mühe und Zeit gerechtfertigt hat, so muß diese Frage bejahend beantwortet werden. Die Volkshochschule Aue kann allen Volkshochschulen in Städten von gleicher Größe und Bedeutung wie Aue als ebendürftig zur Seite gestellt werden.

Einige statistische Zahlen

mögen die Äußere Arbeit der Volkshochschule Aue erläutern: In der Zeit von Michaels bis Weihnachten wurde sie von 904 Hörern besucht, von Weihnachten bis Ostern von 1141. In der ersten Semesterhälfte wurden 21 Vorlesungen gehalten, in der zweiten 19. Der Besuch der einzelnen Vorlesungen war selbstverständlich sehr verschiedenlich, dabei muß aber berücksichtigt werden, daß der Besuch nicht als Gradmesser gelten kann für die Güte der Vorlesungen; wohl aber ist der Besuch zu werten als Fingerzeig für den Geschmack und das Verlangen der Hörer.

Der Besuch der einzelnen Vorlesungen gestaltete sich folgendermaßen: Bau und Funktionen des menschlichen Körpers 257 männliche und 171 weibliche, zusammen 428 Hörer; musikalische Vorträge und Übungen zusammen 366; Volkswirtschaftslehre 172; Technische Vorträge 179; Literatur 147; Religionsphilosophie 112; Geld- und Bankwesen, fremdsprachliche Kurse etwa je 80; Vorträge über Kunst etwa 70; Redebildungen, Mathematik, Chemie, etwa je 60; Berufswirtschaftslehre 50; Rechts- und Staatswissenschaften, Kulturgeschichte je 40; Erdkunde, technisches Zeichnen, etwa je 30; Religionsverfassung, Heimatkunde, Volkswunde 10 bis 20.

Dem Geschlecht nach setzten sich die Hörer zusammen aus 720 männlichen und 421 weiblichen = 1141.

Das Lebensalter der Hörer war sehr schwankend. Es stellte sich auf 21 bis 25 Jahre bei 181; 26 bis 30 Jahre 150; 31 bis 40 Jahre 142; 41 bis 50 Jahre 125; 51 bis 60 Jahre 95; 61 bis 70 Jahre 84; 71 bis 80 Jahre 46; 81 bis 90 Jahre 15; 91 bis 100 Jahre 14; über 60 Jahre alt waren 4 Hörer, bei 28 Hörerinnen war das Alter nicht festzustellen.

Der Wohnort war bei 972 Hörern, das sind 85%, Aue, 15%, wohnten in den Orten der Umgebung.

Ueber den Beruf der Hörer

unterrichteten nachstehende Zahlen: Arbeiter und Meister waren 189 = 17%, Ehefrauen 184 = 16,8%, Hausdiener 133, männliche Privatangestellte 113, Kaufleute 98, Lehrer und Lehrerinnen 71, öffentliche Beamte 70, Techniker 61, weibliche Privatangestellte 50, selbständige Gewerbetreibende 42, Studenten und Schüler 32, Fabrikdirektoren und Profuratoren 24, öffentliche Beamtinnen 21, Fabrikanten 8, Lehrlinge 6, Ärzte 3, Apotheker 1, Geistliche 1 und 1 Schwester; bei 13 Hörern war der Beruf unbekannt.

Wir rechneten, so schloß Prof. Michinger seinen Bericht, auf eine starke Beteiligung der Arbeiterschaft; ein Sechstel der Hörer aber nur waren Arbeiter, während die Einwohnerschaft der Stadt schätzungsweise wohl zur Hälfte aus Arbeitern besteht. Das darf aber nicht entmutigen, wir hoffen auch im neuen Jahre auf Erfolg und daß die Volkshochschule die einzelnen Volksschichten einander näher bringt. Wenn das gelingt, dann werden wir erfolgreich mitarbeiten am Wiederaufbau unseres armen Vaterlandes!

Weitere Worte Prof. Michingers galten dem Danke an alle, die an der Volkshochschule mitgearbeitet haben, insbesondere den Dozenten; worauf nach einer kurzen Aussprache der Schatzmeister, Kaufmann Hugo Böhmne,

Bericht über die Finanzlage

erstattete. Danach stellen sich die Gesamteinnahmen einschließlich des Grundstodes von M. 5000 auf M. 19544,19 und die Gesamtausgaben auf M. 11833,18, so daß ein Verbleib von M. 7711,06 verbleibt, von dem noch verschiedene kleinere Ausgaben, die beschlossen wurden, abgehen.

dazu, auch war keiner darunter, der mir irgendwie nahe gekommen wäre, denn ich war damals sehr scheu und ein wenig hochmütig. Einmal sagte ich zu meinen Freundinnen: Ach, Ihr denkt immer nur an die Studenten! Was soll das? Heiraten könnt Ihr sie doch nicht. Wenn der Sommer vorüber ist, gehen sie fort in eine große Stadt. Keiner von ihnen denkt daran, Euch zu seiner Frau zu machen. — Eine lachte und sagte: Warum wölen wir nicht mit ihnen lustig sein? Wir sind ja jung. Wer weiß, was später kommt. Die andere sagte: Du redest so, weil Du niemand hast, der sich was aus Dir macht. Aber warum bist Du auch immer so hochmütig? Da kam Thomas Magnussen.

Ich hörte seinen Namen oft nennen, und immer wurde dabei gesagt, daß er der Häßlichste und Lustigste von allen sei. Das reizte mich. Ich begann, mit ihm zu kokettieren, und bald war er mein unzertrennlicher Begleiter, wenn irgend etwas Gemeinsames unternommen wurde. Er war im Winter gekommen und blieb auch im Sommersemester noch in der kleinen Univeritätsstadt. Und in diesem Sommer traten wir uns sehr nahe. Meine Mutter schalkte zwar und sagte: Er wird dich nicht heiraten und dich nur ins Gerede bringen; dann kannst du sehen, wie du durch die Welt kommst. — Aber wenn er dann kam, war sie freundlicher und liebevoller als ich, weil er etwas an sich hatte, daß jedermann ihm gut sein mußte. Meine Freundinnen neckten mich: Siehst du wohl, jetzt treibst du's ärger als wir.

Ich zauderte die Mädchen. Was kann ich dabei tun, wenn man mir keine Ruhe läßt, sagte ich gleichgültig. So ging der lange schöne Sommer zu Ende. Als die lauren Kirchen schwarz an unserem Kirchturm hingen und das Sommerkorn auf den Feldern geschnitten wurde, gingen die Studenten fort. Thomas war beim Abschied sehr erregt. Ich mußte ihm versprechen, oft

zu schreiben. Zum Herbst kam er wieder und dann wollte er sehr fleißig sein, denn dann ginge es in Gramen. Und in einem Jahre bist du meine Braut und ich nehme dich mit zu meinen Eltern.

Er schrieb mir alle paar Tage und ich antwortete ihm auch; aber seine Briefe waren schöner und vielfachiger als die meinen. Ich war oft ganz beschämt, wenn ich seine zärtlichen Worte las, und ich fühlte deutlich, daß ich so viel Liebe gar nicht verdiene. Ich weiß, daß ich manchmal bitterlich geweint habe, weil ich mir schlecht und falsch vorkam. Aber daneben wurde ich von einer anderen Angelegenheit stark in Anspruch genommen. Es lebte im Ort ein reicher Kornhändler, aber den viel geredet wurde. Er war noch ziemlich jung und unverheiratet und galt, wenn auch nicht gerade für einen Sonderling, so doch für wenig umgänglich und wortfarg. Er war ein ansehnlicher Mann, der viel von der Welt gesehen hatte. Für mich war er eine interessante Gestalt, die aber den gewöhnlichen Geist des Städtchens hoch erhoben war. Dazu mag etwas die Kunde seines großen Reichtums beigetragen haben, denn da ich bei meiner Mutter in sehr bescheidenen Verhältnissen lebte, erschien mir jede Wohlhabenheit als etwas Märchenhaftes. Dieser Mann mit dem unbestimmten Nimbus kam häufig zu meiner Mutter, und zwar mit einem Anliegen, das so dünn und fadenförmig war, daß meine Mutter dahinter sogleich einen tieferen Zweck sah. Sie sagte mir natürlich als kluge Frau nichts von ihren Gedanken, war aber sehr freundlich zu dem Kornhändler, so daß er schon in den nächsten Tagen wiederkam. Ich habe nicht gewußt, daß die Besuche mir galten und bin völlig harmlos und unbefangen gegen ihn gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Eva Gröger.

Roman von Lina Riebel.

9. Fortsetzung.

Lieber Herr Kammerkoog!

Die Nacht ist vergangen und es ist Tag geworden, und obwohl das Licht noch bleich und grau ist, ist es doch weit heller und durchsichtiger als der Dämmerchein, in dem Sie mir gestern Abend gegenüberlagen. Wenigstens sehe ich jetzt alle Dinge klarer und schärfer. Und ich fühle deutlich, daß es meine Pflicht ist, Ihnen jetzt alles zu erzählen, wozu ich gestern Abend nicht die Kraft oder den Mut hatte.

Bitte, haben Sie ein wenig Geduld und hören Sie mich ruhig an. Ich hoffe, Sie verstehen dann, daß ich nicht anders handeln kann, als ich zu handeln für meine Pflicht halte: daß ich nicht Ihre Frau werden kann.

Lassen Sie sich von Thomas Magnussen erzählen. Es wird eine ganz gewöhnliche Liebesgeschichte, wie sie sich überall in kleinen Städten jeden Frühling von neuem abspielt. Magnussen war Student und kam häufig in den Gleden, wo ich mit meiner Mutter lebte; denn der kleine Ort war ein beliebter Ausflugsort für die Studenten aus der nahen Univeritätsstadt. Sie sagten dann in einem Wirtschaftsgarten, der nicht weit von meiner Mutter Haus lag, und wir konnten ihre hellen Stimmen zu uns herüberschallen hören. Die jungen Mädchen waren immer glücklich, wenn die frohen Burschen auftauchten, und quälten ihre Mütter so lange, bis sie auch mit ihnen kmausgingen. Einer setzte sich ans Klavier, die Bänke wurden zusammengeschoben, und der Tanz fing an. Oder sie fuhren mit uns auf dem kleinen Fluß. Alle meine Freundinnen hatten einen bestimmten, den sie besonders gern hatten. Ich gehörte nicht so recht

Die...
Ble...
Rech...
Entl...
des...
Dan...
Sau...
Doze...
die...
enth...
blefe...
stand...
den...
sch...
Wich...
verw...
des...
wurd...
1. Ju...
Mä...
Grun...
ordnu...
vom...
im...
von...
14 bis...
14 Ju...
am 1...
Lose...
s...
der...
zahl...
worden...
loshen...
Kommi...
Aue...
stander...
der...
der...
W...
Jubil...
der...
eine...
buch...
und...
W...
Gef...
am 31...
Niederl...
Ungarn...
er...
diesen...
8...
reichend...
Spenden...
W...
fanden...
und...
es...
war...
Gewichte...
merkbar...
mitteln...
war...
Bedauer...
gegen...
aufgeord...
für...
das...
es...
möglic...
unterern...
ten...
Ber...
Aufsicht...
zur...
möglic...
die...
ernähre...
sind...
dure...
dem...
noch...
die...
ge...
200...
Bebe...
Bezirks...
Fest...
für...
Er...
Bohnen...
M...
1,80...
Hälfen...
Die...
P...
M...
Dramm...
gegeben...
und...
U...
verf...
Wal...
fehl...
gegen...
ein...
Mai...
empfindl...
bar...
Im...
und...
man...
r...
tionen...

Die Dozentenhonoreare stellen sich in der ersten Semesterhälfte auf M. 2674, in der zweiten auf M. 3718. Die Rechnung wurde richtig gesprochen und dem Schatzmeister Entlastung erteilt, Bürgermeister Hofmann als Vorsitzender des Hauptauschusses sprach Dr. Böhm noch besonderen Dank für dessen Mithilfe aus.

Auf Vorschlag des Pflanzenschulusses wurde für die Hauptgeschäftsführung eine Vergütung festgesetzt, die den Dozentenhonoren entspricht, und ferner wurde beschlossen die Anlegung einer Bäckerei,

die vorerst einmal grundlegende Werte der wichtigsten Gebiete enthalten soll, die von den Dozenten behandelt werden. In diesem Jahre sollen Bücher beschafft werden aus dem Ueberflusse der Einnahmen (abzüglich Grundloos) nach dem Kassensstande vom 1. Juli. In den Bibliotheksausschuss, der nach den Vorschlägen der Dozenten über die Auswahl der zu beschaffenden Bücher zu entscheiden hat, wurden gewählt Prof. Wächter, Dr. Sieber und Bürgerhullehrer Härtel, der die Bäckerei in Gemeinschaft mit der Volksbibliothek verwalten wird. Nachdem Prof. Schulz noch den Dank des Hauptauschusses an Prof. Wächter abgestattet hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Der Bezugspreis des Auer Tagblattes beträgt ab 1. Juli 1920 monatlich frei Haus 4.50 Mark, in der Geschäftsstelle abgeholt 4.40 Mark.

Der Ortslohn für das Versicherungsamt Aue wird auf Grund von § 151 Absatz 1 Satz 2 der Reichsversicherungsordnung vom Oberversicherungsamt in Zwickau für die Zeit vom 1. Juli 1920 ab wie folgt festgesetzt: Für Versicherte im Alter von über 21 Jahren M. 15 m. und M. 12 w., von 16 bis 21 Jahren M. 12 m. und M. 9.50 w., von 14 bis 16 Jahren M. 7.50 m. und M. 6.50 w., unter 14 Jahre M. 2.50 m. und M. 2.50 w.

Die 2. Klasse der 177. sächsischen Landeslotterie wird am 14. und 15. Juli gezogen. Bis mit 5. Juli sind die Lose bei den Staatslotterieteilmachern zu erneuern. st. Sparrassenumlauf. Im Monat Juni 1920 sind bei der Sparrasse Aue 804 981,45 M. in 2072 Posten eingezahlt und 328 972,71 M. in 433 Posten zurückgezahlt worden. Neu ausgestellt wurden 101 Sparrassenbücher, erloschen sind 47 Bücher.

Meisterprüfung. Vor der zuständigen Meisterprüfungskommission hat sich leghin der Sattler Albert Geldel in Aue i. Erzgeb. der Meisterprüfung unterzogen und diese bestanden.

Arbeiter-Jubiläum. Auf eine 25 jährige Tätigkeit bei der Firma Schorler u. Steubler, Maschinenfabrik, kann heute der Eisenbohrer Gustav Paul Merkel, wohnhaft Aue, Albertstraße 4, zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand der Jubilar seine Arbeitsstätte geschmückt vor. In Anerkennung der geleisteten Dienste wurde ihm von seinen Arbeitgebern eine Urkunde unter Glas und Rahmen, sowie ein Sparrassenbuch mit nennenswerter Einlage ausgereicht. Die Beamten und Mitarbeiter ehrten M. durch Ueberreichung sinnreicher Geschenke.

Holländische Liebesgaben für unseren Bezirk. Bereits am 31. Dezember vorigen Jahres traf der Schatzmeister der Niederländischen Ambulanz für Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Amsterdam mit einer Sendung Lebensmittel, die er persönlich von Holland bis hierher begleitete, ein. Mit diesen Lebensmitteln war es möglich, 2 mal 30 Kinder je 8 Wochen im Bezirksstift aufzunehmen und mit ausreichender guter Nahrung zu versorgen. Zu Ehren der Spender erhielt die zur Aufnahme der Kinder eingerichtete Abteilung den Namen Hollandheim. Selbstverständlich fanden nur die am meisten unterernährten Kinder Aufnahme und es konnten sämtliche Gemeinden des Bezirks berücksichtigt werden. Die Wirkung des Aufenthaltes war überraschend und machte sich besonders durch bedeutende Gewichtsvermehrung und fröhliches Aussehen der Kinder bemerkbar. Besonders erfreulich war es, daß außer Lebensmitteln auch eine Menge sehr guter Wäsche angekommen war, die den Kindern vorzügliche Dienste leistete. Mit großem Bedauern sah man daher dem Ende der Aufenthaltszeit entgegen. Da traf eine weitere Liebesgabenendung, die mit außerordentlicher Sorgfalt und warmer Herzlichkeit in Holland für das Heim gesammelt worden war, ein. Nunmehr war es möglich, in Hollandheim wieder auf weitere 16 Wochen unterernährte Kinder aufzunehmen. Die wöchentlich erstatteten Berichte lassen erkennen, das auch bei diesen Kindern der Aufenthalt außerordentlich segensreich wirkt und wesentlich zur Vinderung der Not in unserem Bezirk beiträgt. Wir möchten hoffen, daß es auch weiterhin gelingen möge, durch die warmherzige Liebestätigkeit Hollands noch viele unterernährte Kinder, die ja in unserem Bezirk zahlreich genug sind, durch den Aufenthalt im Hollandheim zuzuführen. Außerdem hat die Niederländische Ambulanz in Amsterdam auch noch die Versorgung einer Volksschule in Johanningen übernommen. In dieser erhalten täglich 200 Schulkinder eine warme Mahlzeit.

Lebensmittel für Aue am Freitag, den 2. Juli: Auf die Bezirksebensmittelliste, Abschnitt V 1, für Kinder: 250 g Gerstengraupen für 36 Pfg. und 150 g Nudeln für 50 Pfg.; für Erwachsene: Haferschnitzmittel (das Pfund M. 2,80), Bohnen (das Pfund M. 2,50) und Suppen (das Pfund M. 1,80) in beliebiger Menge. Auf Abschnitt V 2 125 g Hülsenfruchtmehl zum Preise von 30 Pfg.

Die Fleisch- und Milchversorgung Sachsens. Die Fleischversorgung Sachsens ist entgegen anderslautenden Meldungen gesichert, so daß die Wocheneration von 180 Gramm für den Kopf der Bevölkerung anstandslos ausgegeben werden kann. Allerdings muß je zur Hälfte fettsches und Auslandsfleisch verkauft werden. Mit der Milchversorgung Sachsens steht es allerdings kritisch. Im Mai fehlten wöchentlich etwa 245 000 bis 250 000 Liter gegen eine Forderung von ungefähr 48 000 Liter im Mai vergangen Jahres. Die Maul- und Klauenseuche, die empfindlich aufgetreten ist, macht sich hier sehr stark bemerkbar. Im Juni hat sich die Milchversorgung etwas gebessert und man hofft, die Milchrationen in Sachsen bald den Milchrationen im Reich anpassen zu können.

Aus dem Parteilieben.

1. Eine Protestversammlung gegen den zehnprozentigen Steuerabzug, einberufen von der diesigen Ortsgruppe der R. P. D., fand gestern Abend im Bürgergartenloale statt. Vor sehr zahlreicher Beteiligung sprach der Kommunist Elwert-Chemnitz in etwa 1 1/2 stündiger Rede zum Thema, wobei er insbesondere auf die Folgen des Krieges und auf die Steuererhebung einzog. Debatte wurde folgende Entschliessung angenommen: Die Unmöglichkeit, die Abzüge mit den Lebensmittel- und Bedarfsartikelpreisen in Einklang zu bringen und die gegenwärtige Wirtschaftslage voranzutreiben die Arbeiter- und Angestelltenchaft zu Aue i. Erzgeb. in einer am 30. Juni 1920 im Bürgergartenloale stattgefundenen öffentlichen Versammlung zu dem 10 prozentigen Steuerabzug Stellung zu nehmen. Nach dem beschlossene aufgenommene Referat des Herrn Elwert-Chemnitz stellt die Versammlung fest: Während die Unternehmer in aller Ruhe ihre Bücher für die Steuerkommission präparieren können, daß ihnen kein Damm geschieht, werden den Arbeitern und Angestellten vorweg 10 Prozent an Lohn und Gehalt beschlagnahmt. Und dies geschieht unter Verhältnissen, wo Abzüge und Gebälter zum Fortwähren ausreichen und wo die unzureichende Kaufkraft der arbeitenden Bevölkerung zu einer täglich sich vertiefenden Abwärtskurve führt. In Erkenntnis dessen, daß eine Verbleibsförderung, wie der 10 prozentige Steuerabzug bei den jetzigen Verhältnissen eine platte Unmöglichkeit darstellt, erklärt sich die Arbeiter- und Angestelltenchaft von Aue mit den Ausführungen des Referenten einverstanden und protestiert mit aller Schärfe gegen die Abwälzung der Kriegskosten auf die arbeitende Bevölkerung. Sie fordern einstimmig: Streichung der Kriegskontrollen, Konfiskation der kapitalistischen Vermögen, Kontrolle der Produktion durch Arbeiter und Angestellte, Bewaffnung des Proletariats, Entwaffnung der Bourgeoisie. Der mit den politischen Arbeiter-Adressen-Ausgaben wurde von der Versammlung an die Reichsregierung ein Telegramm geschickt: Eine am 30. Juni in Aue, Erzgeb., stattgefundenen öffentliche Versammlung, von 1200 Arbeitern und Angestellten besucht, fordert die sofortige Aufhebung des 10 prozentigen Steuerabzugs. Dörfel.

Sport und Spiel.

M. Memannia schlägt die Nigarschere des W. J. B. Glauchau mit 3:1 (2:1). Mit einem glänzenden Spiele und Sieg beendete Memannia I am vergangenen Sonntag das Beschaftsjahr des W. J. B. Ende gut - alles gut! Diese Worte hatte Memannias III sich in diesem Spiele wohl auch zum Leisze gesagt. Wohl in wenigen Spielen haben die Blaueisen solche Energie und Eifer an den Tag gelegt. Obwohl die Gäste an Kombinationspiel eine gute Klasse boten, genügte sie doch nicht, um dem Klaffspiel der Memannian den Sieg abzurufen. Zum Spiele selbst sei kurz bemerkt: Gleich mit Anstoß begann das Spiel mit spannenden Momenten. Das Spiel wogte hin und her, zwei gleichwertige Gegner kämpften um den Sieg. Nach 15 Minuten mußte bedauerlicher Weise ein Spieler der Gäste infolge leichten Unglücksfalles auscheiden, jedoch Glauchau das Spiel mit 10 Mann durchzuführen mußte, jedoch bemerkte man in keiner Weise ein Abflauen des Kampfes. In der 25. Minute kann der Halbrechte Memannias eine Flanke des Linksaußen zum ersten Erfolg verwandeln, dem nach 15 Minuten ebenfalls wieder durch den Halbrechten Nummer zwei durch einen platzierten Schuß folgt. 2:0 für Aue. Die Gäste gehen alles daran, Erfolge entgegenzusetzen, doch alle Anstrengungen sind vergebens, Memannias Verteidigung und vor allem der Torwart sind auf dem Posten. Kurz vor Halbzeit gelang es W. J. B., das Ehrenrot durch einen 11-Meter-Schuss zu erzielen. Halbzeit 2:1 für Aue. Die zweite Halbzeit ließ es gleichfalls an fröhlichen und spannenden Augenblicken nicht fehlen, dies wurde wohl auch dadurch bestätigt, daß die zahlreichen erschienenen Zuschauer trotz einsetzenden Regens das Spielfeld nicht verließen. In der 60. Minute muß der E. J. B. Torwart zum dritten Male den Ball aus den Händen holen; eine Flanke des Rechtsaußen sah direkt unbehaltbar im Tor. Ein weiterer Erfolg winkte Glauchau kurz vor Schluß wiederum durch einen 11-Meter-Schuss, der jedoch vom Torwart Memannias im Hinwerfen glänzend gehalten wurde. Memannia I verdient für diese Leistungen ein Gesamtlod, ein besonderes Lob jedoch dem Torwart. Der Schiedsrichter Vogemann, Concordia leitete das Spiel befriedigend. - Memannia IV siegte am Sonnabend gegen Planher Sportklub IV in Plönitz mit 1:0 und am Sonntag gegen die gleiche von W. J. B. Zwickau mit 6:1. Memannia II unterlag am Sonnabend gegen Victoria I Eintracht im Kreispielfeld mit 4:3, nachdem Aue das Spiel erst mit 3:0 führte. Die Leistungen der Auer Mannschaft konnten in diesem Spiele nicht befriedigen.

Schneeberg, 30. Juni.

Katolinie Schneeberg-Plauen. Auf eine Eingabe des Deutschen Demokratischen Vereins an die Regierung um Erleichterung einer Katolinie Schneeberg-Plauen ging folgende Antwort ein: Die staatliche Kraftwagenlinie Rodewisch-Schneeberg-Neustädte wird im Anschluß an die bestehende Linie Plauen-Rodewisch-Eisenstock voraussichtlich im Juli ds. Js. wieder in Betrieb genommen werden. Wegen der Einrichtung dieser Linie auch für den Güterverkehr wird sich die Eisenbahn-Generaldirektion Dresden mit den beteiligten Gemeinden und sonstigen Interessenten in Verbindung setzen.

Geheimschlächterei. Der Gendarmerie ist es gelungen eine größere Geheimschlächterei aufzudecken. In letzter Zeit wurden bei verschiedenen Landwirten in hiesiger Gegend auf falsche Einkaufsbekundigungen Viehaufläufe getätigt. Jetzt gelang es, die Käufer in dem Gelegenheitsarbeiter Joh. Meißner in Saupersdorf zu ermitteln. Beide wurden in Untersuchungshaft genommen.

Zschorlau, 30. Juni.

g. In der Gemeinderatsitzung am 29. Juni waren anwesend Gemeindevorstand Henke, Gemeindevorsteher H. Lorenz und 11 Gemeinderatsmitglieder. Von der Erhöhung der Eisenlohn durch die Amtshauptmannschaft nahm man Kenntnis. Die Vergütung für den Gassegkasserer Trommer wurde wunschgemäß erhöht. Dem Sägewerksbesitzer Bretschneider wurden zur Befassung seines Schuppens noch 3 Jahre Frist gewährt. Der Stützerturm soll neuen Anstrich erhalten. Von der Herstellung einer Unterfunkthalle für den Gemeindefastkraftwagen soll vorläufig abgesehen werden. Die Einstellung soll einstweilen in einem Schuppen geschehen. Als Wagenführer wurde Stehler-Schwarzberg gewählt. Die Versicherung des Wagens soll erfolgen. Der Gemeinde Zschorlau sind hinsichtlich der Wohnungsbeschaffung weitere Rechte eingeräumt worden. Es wurde ein Wohnungsausschuss gegründet, dem 3 Hausbesitzer und 3 Mieter angehören sollen und der weitere Wohnungen ausfindig machen soll. Die Einführung einer Mietsteuer wurde vertagt. Auch der Neubau eines Wohnhauses wurde nochmals zurückgestellt. Die Lebensmittelversorgung gab Anlaß zu reger Aussprache. Hierauf folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Sprechsaal.

Dieses Rubrik dient zum freien Meinungsaustausch unserer Leser. Die Schlußleitung übernimmt dafür nur die prozeduralen Voransetzungen. Angelegenheitenbewegung. Zu dem Eingangs des Herrn Groß möchte ich bemerken, daß diesem ein arger Mißverständnis beghl. der Zahl der anwesenden Mitglieder des D. S. V. bei der fraglichen Versammlung in Schneeberg

unterlaufen ist, denn außer in Aue leben ja auch noch an anderen Orten Mitglieder des D. S. V. Die Mitglieder des Schlichtungsausschusses werden vom Vorsitzenden berufen und haben ihr Amt unparteilich auszuüben. Der Geschäftsführer des D. S. V. war also in jener Sitzung als unparteilicher Arbeitnehmer vertreten, die Interessen der Parteien werden aber von diesen vom Schlichtungsausschuss vertreten. Sch.

Letzte Drahtnachrichten.

Der Nichtvertrauensantrag der Unabhängigen. Berlin, 1. Juli. Ueber den in der gestrigen Reichstagsitzung von den Unabhängigen eingebrachten Nichtvertrauensantrag hat, wie der Vorwärts berichtet, die sozialdemokratische Fraktion gestern Abend nach Schluß der Reichstagsitzung bereits eingehend verhandelt. Sie ist zu dem einstimmigen Entschluß gekommen, ihn abzulehnen. Die Unabhängigen verfolgen mit ihrem Antrag augenscheinlich nur Demonstrationabsichten.

Polnischer Terror gegen Deutsche. Berlin, 1. Juli. Aus angeblich zuverlässiger Quelle wird verschiedenen Blättern mitgeteilt, daß die Lage der Deutschen im Soldauer Gebiet der Ostmark unter dem polnischen Terror von Tag zu Tag per se verwickelter werde. Die durch die allgemeine Einführung der Wehrpflicht hervorgerufene Flucht der Militärbefähigten nehme täglich größeren Umfang an. Die Polen versuchten mit den schärfsten Maßnahmen die Abwanderung zu verhindern. An der Grenze seien Maschinengewehre aufgestellt, deren Bedienung den Befehl hat alle Flüchtlinge niederzuschießen.

Die hohen Lebensmittelpreise. Berlin, 1. Juli. Wegen den kirchenwürdiger teilt die Preisdrückungsstelle Großberlins mit, daß der Groß- und Kleinhandel dringend ermahnt werde, alles zu tun, was eine Senkung der jetzigen Preise für Obst und Gemüse herbeizuführen geeignet sei. Auch das Publikum werde dringend gebeten, unberechtigte Preise abzulehnen und namentlich nicht durch hohe Gebote die Preise unnötig zu steigern.

Lübeck, 1. Juli. Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurden weitere Geschäfte geschlossen. Insgesamt sind weit über 100 Geschäfte der Bekleidungs- und Schuhwarenbranche ausgeplündert worden. Auch in Lebensmittelgeschäften versteckten sich wüste Szenen ab. Die Polizei mußte wiederholt von der Schusswaffe Gebrauch machen. Bisher wurden drei Tote festgestellt. Am Abend verhängte der Senat den Ausnahmezustand und ließ durch Einwohnerwehrgesellschaften die Hauptstraßen absperren. Am Mitternacht schien der Hauptsturm vorüber zu sein.

Englands Vertretung in Spa. Paris, 1. Juli. Nach dem Antragsgang hat die englische Regierung zu der Konferenz von Spa dem Chef der englischen Militärmission in Berlin, Generalmajor Malcolm sowie den englischen Vertretern in der interalliierten Kontrollkommission, General Wingham und auch den Kommandanten der englischen Truppen in Ostpreußen, Generalleutnant Dakin, berufen.

Deutsch-schweizer Abkommen. Prag, 1. Juli. Auf Grund der in der zwischenstaatlichen Kommission, die von der tschechoslowakischen und der deutschen Regierung eingesetzt wurde, in Prag abgehaltenen Beratungen wurden vorläufig unter Vorbehalt drei Abkommen getroffen, und zwar 1. ein Wirtschaftsabkommen, 2. ein Vertrag über die Staatsbürgererschaft, 3. ein Abkommen über die Durchführung des Artikels 297 (Liquidation des Friedensvertrages von Versailles).

Witzschlag in eine Pulverfabrik. Berlin, 1. Juli. In Rosenheim in Oberbayern schlug der Blitz gestern Abend in die Pulverfabrik Winterholler ein. Infolgedessen wurde ein Teil der Anlagen in die Luft gesprengt. Später entstand eine gewaltige Detonation in der Hauptanlage, wobei viele Arbeiter verletzt wurden. Die Explosionen dauerten den ganzen Abend an.

Zunehmender Güterverkehr mit Holland. Amsterdam, 1. Juli. Laut Nieuwe Handelsblad hat der Güterverkehr mit Deutschland in der letzten Zeit derartig zugenommen, daß demnach zum ersten Male seit Ausbruch des Krieges wieder der nächste Güterverkehr zwischen Emmerich und Amsterdam eingerichtet werden wird.

Zwei italienische Abenteuer in Albanien. Belgrad, 1. Juli. Die Zeitung Brawda meldet: Die Albanesen haben Balona gestürmt und die ganze italienische Garnison gefangen genommen.

Rom, 1. Juli. Die Kammer legte die Beratung über die Budgetmittel fort. Der Sozialdemokrat Modigliani forderte die Regierung auf, sich an ihre Verpflichtungen zu halten und wünschte namentlich die Abstimmung über die Tagesordnung Maffi, die den unverzüglichen Rückzug der Truppen aus Albanien verlangt. Modigliani erklärte, er halte es für unnötig, die Erklärungen bezüglich Albaniens zu wiederholen. Die Politik der Regierung sei klar. Italien sendet keine Truppen nach Albanien und besetze auf der vollen Unabhängigkeit dieses Landes. Die Regierung könne aber die Tagesordnung Maffi nicht annehmen, denn es sei unmöglich, den Truppen der Alliierten telegraphisch den Rückzugsbefehl zu geben, bevor die Verhandlungen zu Ende geführt seien. Die Tagesordnung Maffi wurde verworfen und die sechs provisorischen Budgetmittel bis zum 31. Dezember 1920 mit 516 gegen 91 Stimmen angenommen.

Vermischtes.

Millionenschadungen in Chemikalien. In Hamburg wurde eine Fälscherbande entlarvt, die mit gefälschten Ausfuhrbescheinigungen große Schladungen in Chemikalien ins Ausland vornahm. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Fälscher, deren Zentrale in Berlin sich befindet, Millionenwerte von Chemikalien ins Ausland verschoben haben. Für die einzelnen Scheine wurden Preise von zehn bis dreißig Millionen Mark bezahlt.

Explosion eines Pulverschuppens. In der Nacht zum Mittwoch slog im Alten Lager von Jüterbog ein Pulverschuppen in die Luft. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß die umliegenden Fachwerksgebäude vernichtet wurden. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Acht Soldaten, die sich in der Nacht auf dem Gelände aufhielten, wurden leicht verletzt. Vom Propeller erschlagen. In Bielefeld riß sich beim Abbremsen eines 160 pferdigen Flugzeugmotors der

Propeller los. Er traf einen Mann, der sich verbotswidrig vor dem Zinggang aufgestellt hatte, so unglücklich, daß der Tod augenblicklich eintrat.

Der Typhus in Wühlheim. In Wühlheim a. d. Ruhr ist laut Berl. Lok.-Anz. eine Typhusepidemie ausgebrochen, die bereits 26 Erkrankungen zur Folge hatte. Offenbar sind alle Erkrankungen auf dieselbe Anstedsungsquelle zurückzuführen. Zwei Erkrankte sind bereits gestorben.

Flieschvergiftung? Alle Teilnehmer an einer in Widdershausen bei Sana u stattgefundenen größeren Bauernhochzeit sind, mit Einschluß des jungvermählten Paares, teils schwer, teils leicht erkrankt. Drei Mädchen sind gestorben. Gerüchweise verlautet, die Massenerkrankung sei Trichinose und auf den Genuß von Schweinefleisch zurückzuführen.

Raubmordversuch im Eisenbahnwagen. Auf der Strecke S. Kertrade - Solten wurde ein Reisender im Abteil überfallen. Als er die Notbremse zog, ergriffen die Täter die Flucht. Der Schaffner fand den Reisenden blutüberströmt.

Nach Auslage des Angegriffenen ist die Tat von zwei Männern ausgeführt worden.

Einbruch in das Thermenmuseum in Rom. In dem überhöhten römischen Thermenmuseum ist ein schwerer Diebstahl begangen worden. Die Täter stahlen außer einigen wertvollen altägyptischen Skulpturen eine Menge kostbarer Stücke archaischen Goldschmucks.

Amtliche Bekanntmachung. Fleischverteilung.

In der laufenden Woche werden auf Reichsfleischmärkten in sämtlichen Schlachtabzichten ausgegeben:

180 gr Fleisch und Wurst
Personen unter 6 Jahren erhalten die Hälfte.

Es kosten:
1 Pfund Fleisch 10,20 Mk.
1 Pfund Fleischwurst 6,40 Mk.

Schwarzenberg, am 30. Juni 1920.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Ihre am heutigen Tage in der Johanniskirche zu Lössnitz vollzogene

Vermählung

geben nur hierdurch bekannt

Arthur Krause und Frau

Martha geb. Wiegler.

Niederschlema 1. Juli 1920 Alberoda.

— Statt Karten. —

Für die uns zu unserer

Silber-Hochzeit

erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

AUE, Wettinerplatz, Prokurist Max Jilling und Frau.
1. Juli 1920.

Bei meinem Wegzug von Aue fühle ich mich veranlaßt, mich bei meiner Kundschaft, sowie Freunden und Oönnern für die bisherige Unterstützung zu bedanken. Einem ferneren Wohlwollen entgegengehend, g. B. hochachtungsv.

Frau Martha verw. Ebert,
Damenschneiderin,
Neustädtel, am Markt 12.

Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. B. S.

Bei Bedarf von Drucksachen aller Art empfehlen wir uns der Neuzeit gemäß eingerichtete Druckerei und bitten um Zuweisung von Aufträgen.

Buchdruckerei Auer Tageblatt.

Raths Kaffeehaus Aue.

Freitag, den 2. Juli 1920

Grosser Operetten- und Walzerabend.

Äänlich Apollo-Lichtspiele Aue

Bahnhofstr. ALA Fernruf 768

Heute Donnerstag zum letzten Male „Morel, der Meister der Rette“ 11. Teil. Was dem Leben eines Abenteurers. 7. Akte. 7. Akte.

Freitag bis Sonntag Inmitten der Dschungeln

oder: **Im Urwald verirrt.**
Spannendes Wild-West-Drama in 3 Akten. Abenteuer einer amerikanischen Jagdgesellschaft, worunter auch Damen, u. a. die verwegene Tierbändigerin Kathlin Williams, welche verunglückt, als verloren gilt und so tausend Gefahren ausgeht ist.

„Der rote Prinz“

Die Geschichte eines Gefühlsleiders. Vier Akte. Dargestellt von Wiener Hofkapelle.

Wochentags 2 Vorstellungen. Beginn 1/2 u. 1/2 u. 9 Uhr.
Sonntag 2 Vorstellungen f. Kinder u. 2 bis 4 u. 4 bis 6 Uhr
Ab 6 Uhr nur noch für Erwachsene.

Wettiner Hof.

Freitag, Sonnabend, Sonntag

Großstadt-Varieté.

U. A.: „Der Goldsohn“ und „August kommt“, Posen.

Selbständ. Schnitt- und Stanzenbauer

in dauernde Stellg. gef. Angeb. m. Zeugnisabschr. an **Bernh. Bruch & Co., Dresden-N. 16.**

Zuverlässige, jüngere Frau

oder Mädchen als Aufsicht für einige Vormittagsstunden gesucht.
Frische, Gabelsbergerstraße 24 I.

Betriebs-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Aue und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich unterm heutigen Tage eine moderne **Instrumenten- und Hohlschleiferei, sowie Reparatur-Anstalt für Bestecke usw.** eröffnet habe. Besitzt auf langjährige Kenntnisse wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mir freundlichst erteilten Aufträge schnellstens u. fachgemäß bei billigster Berechnung auszuführen.

Hochachtungsvoll **Johannes Fischer.**
Annahme von Aufträgen im Korsetthaus Aue I. Erzgeb., Ernst-Papst-Straße 4.

Geschäfts-Verlegung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Aue und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich von heute ab mein **Spezial-Samen-, Fisch- und Vogelfutter-Geschäft**

von Alberoda nach **Aue, Goethestraße 18,** verlegt habe. Ich bitte meine werthe Kundschaft, daß mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll **Otto Zien.**

Unterstützungsverein ehemaliger Marineangehöriger, Aue.

Freitag, den 2. Juli 1920

Monats-Versammlung

Erscheinen aller Mitglieder bringend notwendig, da Tagesordnung wichtig. Der Vorstand, Scheren, Messer all. Art, Haarschneidemaschinen usw. werden fachgemäß repariert und gemäß gelieferten Anweisung im Korsetthaus Aue, Ernst-Papst-Straße 4.

Kleines schmales gold. Kettenarmband von Wettinerplatz die Hotel Stadtparf verloren gegangen. Bitte gegen hohe Belohnung im Auer Tageblatt abzugeben.

Verschiedene, seltene, große und kleine, echte

Perser Teppiche

sowie einige

Öelgemälde

erster Münchener eister sollen umständehalber sofort nur gegen Bar verkauft werden.

Angebote unter „M. N. B. 2535“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Silberglänzend



wird jeder Ofen bei Verwendung von

Kosak

— Staubfreier Ofenglanz. —

kleiniger Hersteller: Carl Gentner, Göttingen (Württbg.)

Neu eingegangene Pfeifen-, Schag- und Zigaretten-Tabake!

- Amerik. hellgelber Virginier - Schag 800 la Qualität 100 Gramm 8
- Hochf. Richmond-, Schag- u. Zigaretten-tabak 750 Paket Mark 7
- Feinster Gold-Schag- und Zigaretten-tabak 950 Paket Mark 9
- Rauchtobak, Mittelschnitt, Pfd. Mark 20, 24, 30
- Gepfeilte Blättertabak Pfund Mark 30
- Deutsche Zigaretten, Petco, Welikette, Tery und andere gute Marken Stück 20, 30, 40, 50, 60 Pfg.
- Englische Zigaretten, hellgelber Virginier Blue Brys Stück 50 Pfg., Chesterfils Stück 60 Pfg.
- Zigarren, Zigarillos, gute Qualitäten, weißer Brand Stück 50, 60, 75, 80, 90, 100, 120, 150 Pfg.

Tabakwaren-Spezialhandlg. **A. Rosengarten, Metzsch-Straße 20.**

Große Mengen weichverzinnte

Eisendrähte

in lg. Ad., 0,9 bis 6 mm Durchmesser, alle Stärken ab Lager vorteilhaft lieferbar.

Drahtseilwerk E. F. Ebert, lugau i. Erzgeb.
Telephon 5.

Kopfhhaarwässer

in großer Auswahl empfiehlt preiswert **Stern & Gauger** Köpfe- u. Perleckenfabrik, Aue Wettinerstr. 48 am Wettinplatz

Gummiwaren

Mutterkriegen, Frauentropfen, laub- läre Frauenartikel Auftragen erb. Disk. Versand. **W. Henninger,** Dresden 103, am See 87.

Kleiner Brillantring,

2 harte Herrensteine 53 1/2, weiß neuer Damenstrophhut billig zu verkaufen. Wo? sagt die Welt, d. Bl.

Sportwagen, Fahrstuhl, gr. Vogelbauer

zu verk. E.-Papst-Str. 35, 2. r.

Ein Klappwagen, ein Kinderstühlchen und ein Laufständer

zu verkaufen Aue, Uhländstraße 4, 1

Anbiete sofort greifbar: 25 000 kg **Alphallan**

10 000 „ **Serpentinölerfab**

10 000 „ **Althopone**

10 000 „ **Zintweiß**
Offertenunter E. 11162 an Ala - Paasenstein & Vogler, Chemnitz.

Einige neue Wäsche- und Tragkörbe

prima Ware, zu verkaufen. **Kauber, Auerhammer 10 H.**

Für kinderlosen Haushalt wird ein fleißiges, sauberes

Dienstmädchen

nicht über 20 Jahre zum baldigen Antritt gesucht.

Frau Paul Rich. Müller Eidenstod l. E., Schulftr. 5.

Junges, hübsches Mädchen

für alle Arbeiten in Haushalt bei Familienanschluß (fam. 3 Personen) für bald gesucht. Gute Behandlung, Genüherung und Lohn und freie Reise zu gesichert. Wiele mit Photogr. umgehend erbeten an **M. Hampel, Rm., Nordhausen a. d. Vindelnstr. 18.**

2 Std. Arbeit tägl.

zur Erstengrünung. Ist das zuviel? 10 Pfg. **W. Jahn, Leipzig-Neusch. 12.**

Mittagstisch

erhalten. Zu erst. Auer Tagebl.

Beamter sucht möbl. Zimmer

mögl. mit Schlafkabine. Preisangeb. an die Geschäftsst. d. Bl. unter E. 1. 1845.

Ver Eng sich dera mer streife Ur b Ber n entu H doß d geit weite um h gen: f tel ft fin er t o'fe Wbf ten W die au verhan len sch doner ung an verzeid dung i knspu bezüglic -läßt je geneigt einem Tempö nur c London Moskau mit d Tiefer a weie Klarheit gend Welt wiederu Trostlos verzeich graaf a lau a Weisung Die wird en Nach ei ist die Arbeiter wurde. Delegati rasch de erst de Ein Hauptfr summe Deleger Han de Konferer Der S The d Die a bau dorf hat mehr mi Wächpro bairische wirtschaf stellt: W und Meh sen u n r u n g b dem Ka